

Pia Winkelmann
Sackgasse 12
65203 Wiesbaden

Hochschule: Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Studiengang: Deutsch-französisches Recht

Datum des Praktikums: 20.03.23-14.04.23

Praktikumsstelle:
Cabinet d'avocat Brossin de Méré
18 avenue de l'Opéra
75001 Paris

Sehr geehrte Damen und Herren,
Im Rahmen dieses Praktikumsberichts möchte ich Ihnen eine Zusammenfassung der Erfahrungen geben, welche ich während meines vierwöchigen Praktikums bei Frau de Brossin de Méré sammeln durfte.

Wahl des Praktikums und Bewerbung

Während des ersten Semesters meines Jurastudiums entschied ich mich dafür in den Semesterferien ein erstes Praktikum zu absolvieren. Mir war klar, dass es ein frankophones Land sein müsste da ich im integrierten Studiengang für deutsch-französisches Recht studiere. Schnell fiel meine Wahl auf Paris, da ich vorher bereits für ein Jahr lang in Paris gelebt habe und mir gut vorstellen konnte dort erneut für ein paar Wochen zu leben.

Ich habe mein Praktikum bei der Kanzlei von Frau Brossin de Méré absolviert. Eine Freundin aus höherem Semester welche ein Jahr vorher ein Praktikum bei ihr absolviert hatte, berichtete mir von der Arbeit bei ihr und empfahl mir mich bei ihr zu bewerben. Daraufhin bewarb ich mich bei einigen deutsch-französischen Anwälten die ich über Empfehlung, den DFJ oder über einfache Internetrecherche gefunden hatte.

Mit Frau Brossin de Méré führte ich ein kurzes Telefonat in welchem ich eine direkte Zusage für ein vierwöchiges Praktikum erhielt.

Ich bereitete den Praktikumsvertrag, die sogenannte „Convention de stage“ vor und ließ ihn von Frau Brossin de Méré ausfüllen und unterzeichnen.

Eine wichtige Frage war nun die Finanzierung des Praktikums. Die Kosten die für Hin- und Rückfahrt, die Miete und weitere Lebenshaltungskosten anfielen waren hoch und kaum selbst zu tragen. Ich erfuhr über Freunde von der Möglichkeit vom DFJW und dem DFJ mithilfe von Stipendien finanziell unterstützt zu werden. Dies schien mir eine gute Möglichkeit, um mir die Finanzierung meines Praktikums zu gewährleisten und nach der Einsendung meines Motivationsschreiben wurden mir beide Stipendien gewährt.

Somit wurde mir die Durchführung meines Praktikums ermöglicht.

Kanzlei und Kanzleialltag

Bei der Kanzlei in der Frau Brossin de Méré tätig ist handelt es sich um eine Gemeinschaftskanzlei bestehend aus circa 10 Anwälten welche alle in verschiedenen Arbeitsbereiche tätig sind und größtenteils für sich allein arbeiten. Der Umgang war stets freundlich und kollegial, weswegen ich mich in der Kanzlei sehr wohl fühlen konnte.

Meine Aufgaben waren sehr abwechslungsreich und sie haben sich im Verlauf meines Praktikums regelmäßig geändert. Anfangs betraute Frau Brossin de Méré mich vorwiegend mit der Lektüre ihrer Akten, damit ich mich in ihre Fälle einlesen konnte.

Dadurch machte ich mich mit ihren Fällen vertraut, lernte wie man eine Akte studiert und bekam prozessuale Abläufe eines Strafverfahrens verdeutlicht. Frau Brossin de Méré erläuterte mir spezifische Einzelheiten zu den Fällen und verdeutlichte mir die Unterschiede zu den Abläufen eines Verfahrens in Hinblick auf das deutsche und französische Rechtssystem.

In regelmäßigen Abständen ging ich zu Gericht, entweder alleine um dort verschiedene Aufgaben zu erledigen oder auch mit Frau Brossin de Méré, um Sie bei gerichtlichen Terminen zu begleiten.

Insbesondere bei den Besuchen vor Gericht ist mir bewusst geworden, dass es eine gute Entscheidung war dieses Praktikum nach meinem ersten Semester zu absolvieren und nicht vor Studiumsbeginn. Gerichtliche Abläufe, das französische Juristenvokabular und die Thematiken hätten sich mir nicht in der Form erschließen können, wie es jetzt möglich war.

Zweimal bekam ich zur Aufgabe längere Textdokumente für die deutschsprachigen Mandanten aus dem Französischen ins Deutsche zu übersetzen. Diese Aufgabe fiel mir schwieriger als gedacht, denn einen juristischen Text zu übersetzen erfordert präzise Sprachkenntnisse beider Sprachen.

Durch diese Aufgabe konnte ich meinen Übersetzungsfähigkeiten und mein französisches Vokabular insbesondere im juristischen Bereich deutlich verbessern und trainieren.

Meine Kenntnisse des französischen Rechts, welche ich innerhalb der „introduction au droit français“ im ersten Semester erlangen konnte, waren definitiv hilfreich in Hinblick auf die Organisation und Begrifflichkeiten des französischen Rechtssystems, denen ich während meines Praktikums an vielen Stellen begegnete.

In den letzten zwei Wochen meines Praktikums habe ich die Aufgaben der Kanzlei-Sekretärin übernommen, da diese aus persönlichen Gründen ausfiel.

Ich sah dies als einmalige Chance einen anderen Einblick in zusätzliche Arbeitsgebiete einer Kanzlei zu bekommen.

Vorwiegend nahm ich nun die Telefonate der anderen Kanzleianwälten an und leitete sie entsprechend weiter. Der Briefverkehr sowie der Empfang von Mandaten fiel nun ebenfalls in meinen Aufgabenbereich. Nebenbei bekam ich weiterhin kleine Aufgaben von Frau Brossin de Méré oder studierte Akten.

Die Arbeit als Vertretung für die Sekretärin war nun etwas umfangreicher, jedoch konnte ich wie erwartet einen anderen Einblick bekommen und die Abwechslung wertete meine Praktikumserfahrung positiv auf.

Fazit

Ich bin sehr froh, dass ich die Möglichkeit hatte, dieses Praktikum zu machen. Ich konnte wertvolle Erfahrungen für meine universitäre und berufliche Zukunft sammeln und gleichzeitig von einem interessanten Auslandsaufenthalt profitieren. Das Praktikum hat mich in meiner Wahl für einen bilateralen Studiengang positiv bestätigt und mein Interesse für weitere Bereiche des französischen Rechts geweckt.

Die Praktikumsstelle bei Frau Brossin Méré kann ich aus Sicht einer Studentin ohne weitere Erfahrungen im juristischen Bereich definitiv weiterempfehlen da Frau Brossin de Méré erfahren ist im Umgang mit Studenten und als bilaterale Anwältin einen besonderen Einblick in das französische Strafrecht gewähren kann.

Die Kanzlei hat außerdem eine optimale Lage im ersten Arrondissement nah der Opéra und ist mit der Metro gut zu erreichen.